



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Chronik der deutschen Schriftgießereien**

**Bauer, Friedrich**

**Frankfurt am Main, 1914**

Hoffmeister

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

Gegenwärtig beschäftigt die Schriftgießerei Ludwig Wagner außer den beiden von Anfang an sich in Betrieb befindlichen amerikanischen Drillingsmaschinen für das Ausschlußmaterial 18 Kompletz- und 8 Handgießmaschinen sowie 14 Hilfsmaschinen und ein Personal von 80 Köpfen. Für den Druck der Proben und Geschäftsdruckfachen ist eine Hausdruckerei vorhanden.

1914

### Hoffmeister

Im Jahre 1898 gründet Heinrich Hoffmeister in Leipzig eine Schriftgießerei. Hoffmeister hat sich bereits seit 1888 der Hervorbringung von Ziermaterial für Buchdruckereien gewidmet und 1891 den Vertrieb seiner Original-Erzeugnisse auf eigene Rechnung übernommen. Seine Vignettensammlung war um diese Zeit auf fast 2000 Nummern angewachsen, wozu noch eine Anzahl Einfassungen und Ornamentserien kam. Die neugegründete Schriftgießerei befaßte sich mit Ausnahme einiger kuranter Schriften mit der Herstellung von Originalerzeugnissen, die auch im Auslande viel gekauft wurden; insbesondere hatten die Torpedo- und Teutonia-Schriften einen guten Erfolg.

1898

Im Jahre 1904 wird das Geschäft von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung übernommen und der Verkauf bezw. die Liquidation angestrebt.

1904

Im September 1907 wird die Schriftgießerei von Karl Rupprecht, dem Mitbegründer und späteren alleinigen Inhaber der Schriftgießerei Bauer & Co. in Stuttgart, aus der er 1901 ausgetreten, gekauft, der jetzt Schriftgießerei Heinr. Hoffmeister (Inhaber Karl Rupprecht) firmiert. Seitdem hat die Firma eine Reihe von Original-Schnitten, u. a. die Reform-Fraktur und Reform-Antiqua, herausgebracht, die eine gute

1907

Aufnahme fanden. Auch die Buchgotisch sowie die von Rudolf Engelhardt entworfene Deutsche Lauffchrift sind wie die Kontrast-Ornamente ausgezeichnete typographische Leistungen.

Bei den langjährigen Erfahrungen des Inhabers ist eine weitere gedeihliche Entwicklung des unter bewährten Mitarbeitern neu aufblühenden Geschäftes zu erwarten.

### Hausgießereien

Außer den aufgeführten Handels-Schriftgießereien bestehen in Leipzig noch mehrere Schriftgießereien, die als Nebenzweige großer Buchdruckereien für deren Hausbedarf arbeiten. Die folgenden Firmen besitzen Hausdruckereien: Bär & Hermann, Bibliographisches Institut, Oskar Brandstetter, Gebr. Jung-hans, Metzger & Wittich, A. Pries, C. G. Röder, Otto Spamer, B. G. Teubner, Thalacker & Schöffner.

## Lüneburg

### Stern

1634

**D**ie Brüder Johann (geb. 1582) und Heinrich Stern (geb. 1592), die seit 1611 in Lüneburg eine Buchhandlung betrieben, gründeten 1624 daselbst eine Buchdruckerei und ergänzten diese 1634 durch eine Schriftgießerei. Die Brüder Stern standen bei ihren Landesherren, von denen sie mit vielen Privilegien bedacht wurden, in hoher Gunst. Kaiser Ferdinand III. hat sie 1655 in den Adelsstand erhoben.

Diese Schriftgießerei ist stets nur als Hausgießerei betrieben worden und später wieder aufgegeben.